

Projekt Zukunft - Konzeptphase

Sitzung Spezialkommission GGR – Unterlagen zu Traktandum 3
04. November 2024

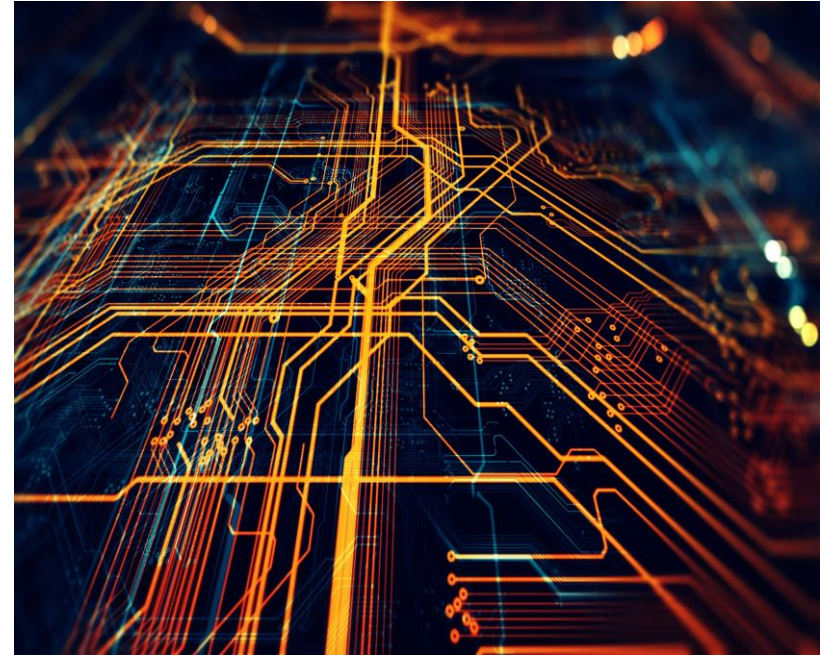


Traktandum 3 – Ausgangslage, Hintergrund und Aufstellung

Inhaltsverzeichnis

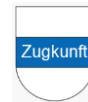


1. Historie
2. Ausgangslage Informatikabteilung
3. Herausforderungen und Ziele
4. Quervergleich in der Schweiz
5. Übersicht Projekt „Zukunft“
6. Status Gemeinden
7. Eckpunkte der ausgelagerten Betriebsorganisation
 - 7a Mitsprache und -entscheidungs-gremien
 - 7b Statuten
 - 7c Aktionärsbindungsvertrag
 - 7d Unternehmensstrategie
 - 7e IT-Strategie
 - 7f Finanzplan
8. Aktuelle Projektplanung / weiteres Vorgehen
9. Fragen und Antworten



1. Historie

Hintergrund und zeitliche Entwicklungen



Übergreifend

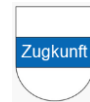
- 2003: Gründung der Interessensgemeinschaft Informatik der Zuger Gemeinden (IGI)
- 2012-2013: Analyse und Grob-Sollkonzept für eine wirtschaftliche IT-Zusammenarbeit unter den Zuger Gemeinden
- 2021: Erstellung Konzeptvarianten zur Auslagerung der Informatik in eine selbständige Betriebsorganisation
- 2022: Vorstellung und Grundsatzentscheid der Zukunftsstrategie im Stadtrat
- 2022: Erstellung Grundsätze einer Eignerstrategie für einen kommunalen Informatikbetrieb Zug
- 2023: Erstellung und Abnahme Vorstudie zur Auslagerung in eine selbständige Betriebsorganisation unter Einbezug des AIO
- 2024: Entscheid Regierungsrat zum Zuwarten bzgl. AIO
- 2024: Projektstart «Zugkunft»: Konzeptionelle Ausarbeitung und Umsetzungsvorbereitung

Spezifisch

- 2013: Übernahme IT-Betrieb Schulen Cham
- 2014: Übernahme IT-Betrieb Verwaltung Cham
- 2017: Übernahme IT-Betrieb Verwaltung Neuheim
- 2018: Übernahme IT-Betrieb Schulen Steinhausen
- 2020: Übernahme IT-Betrieb Verwaltung Steinhausen
- 2022: Übernahme IT-Betrieb Verwaltung & Schulen Baar
- 2023: Übernahme IT-Betrieb Verwaltung & Schulen Walchwil
- 2024: Absichtserklärung sämtlicher Zuger Gemeinden zur Teilnahme an einer zukünftigen ausgelagerten Betriebsorganisation entweder als Eigentümer oder als Dienstleistungsbezüger

2. Ausgangslage Informatikabteilung

Dienstleistungserbringung Informatikabteilung für Gemeinden

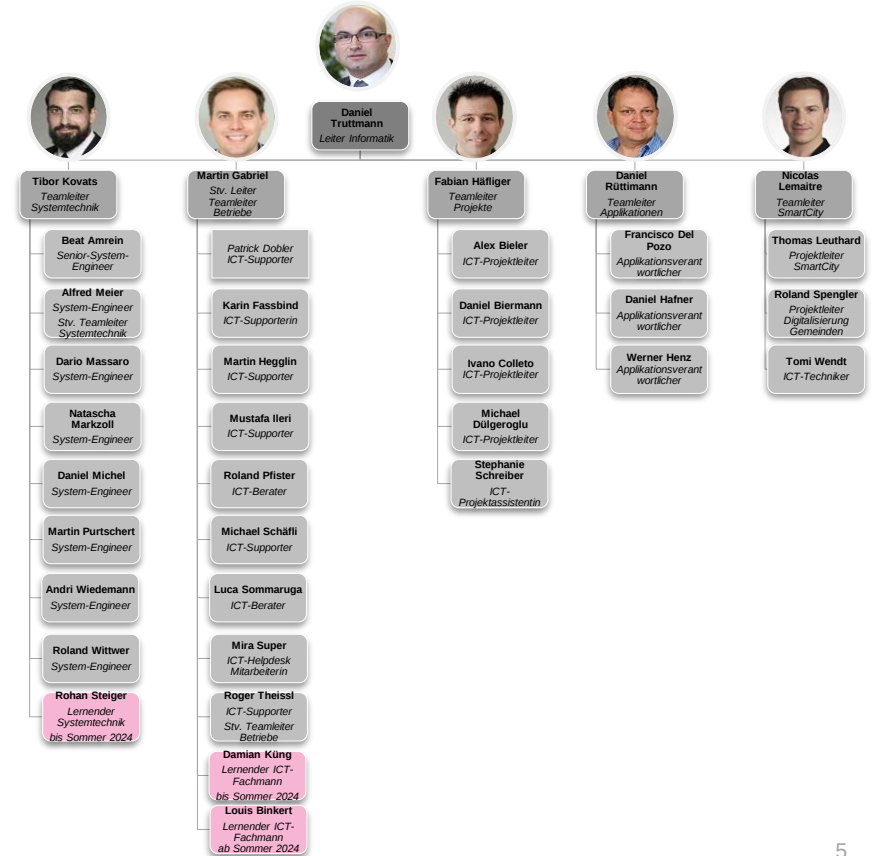
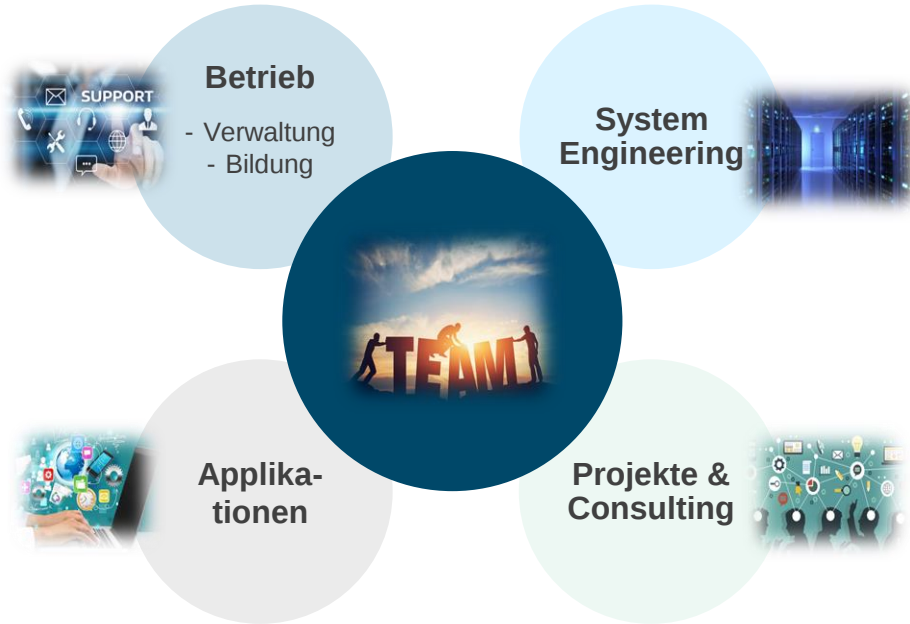


Per aktuellem Zeitpunkt erbringt die Informatikabteilung der Stadt Zug folgende Haupt-Dienstleistungen für die Zuger Gemeinden (Auszug)

Dienstleistungen	Baar	Cham	Hünenberg	Menzingen	Neuheim	Oberägeri	Risch / Rotkreuz	Steinhausen	Unterägeri	Walchwil	Zug
Infrastruktur / Betrieb Verwaltungsorganisation	x	x			x			x		x	x
Infrastruktur / Betrieb Bildungsorganisation	x	x						x		x	x
Services Einwohnerkontrolle	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Services Soziales	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x
Services Schulsozialarbeit	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x
Services Bildung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Services Geschäftsverwaltung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Services Präsenzmanagement/Zutritt	x	x			x			x			x

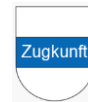
2. Ausgangslage Informatikabteilung

Organisatorische Aufstellung



2. Ausgangslage Informatikabteilung

Kennzahlen und Innovationen



Facts und Figures

15 Hauptstandorte	85 Standorte (Verwaltungsgebäude, Schulhäuser, Pavillon, Anlagen)	2 Rechenzentren	Geo-Redundant	6 IT Fahrzeuge	3 eAutos 2 eVelos 1 e-Scooter
7'800 Clients	Mitarbeitende, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler	7'500 Notebooks	Ca. 1'000 in der Verwaltung Rest Schulen	58 Sitzungszimmer	Stadt Zug und angeschlossene Gemeinden
450 Anwendungen	Kleinere und grössere	530 Drucker / MFG	360 Drucker, 170 Multifunktionsgeräte	2600 Mobile Telefonanschlüsse	Abos
2'240 IP-Telefonapparate	Stadt Zug und angeschlossene Gemeinden und Schulen	160 Server	10 physische 150 virtuelle	95 Zusatzgeräte	EC Terminal, Quittungsdrucker, Gatetracker, WebCams, Wetterstation, Messgeräte
40 Stempeluhren	und Zugangsterminals	Ca. 12'500 Patchkabel	Anschlusskabel -> Dose 1'000 km Verkabelung	1'450 WLAN Access Points	An allen Standorten

Hoher Innovationsgrad



3. Herausforderungen und Ziele

Wesentliche Fragestellungen für die Stadt Zug



Stetig steigender Handlungsbedarf:

- Zunehmende Komplexität der Dienstleistungs-, Vertrags- und Verrechnungsmechanismen
- Fragmentierung der Zusammenarbeit und Vielfalt von ad hoc Regelungen
- Teilweise Redundanzen und Kostenineffizienzen in der Dienstleistungserbringung
- Steigende Anforderungen an Spezial Know-how aufgrund technologischer Entwicklungen
- Steigende Aufwände für Erkennung, Koordination und Abwehr von Cyber Risiken
- Sinkende Attraktivität im (stark umworbenen) Fachstellenmarkt
- Potenzielle Zielkonflikte für die Mitarbeitenden
- Mangelhafte Flexibilität in Budgetierungs- und Planungsfragen
- Zunehmende Anforderungen rechtlicher Natur (Datenschutz, Datensicherheit, etc.)
- Nicht geklärte Haftungs- und Gewährleistungsfragen
- Fehlende übergreifende Governance und Mitspracherechte für die Leistungsbezügerinnen und Leistungsbezüger
- Fehlende Transparenz hinsichtlich Preisgestaltung im Marktvergleich

3. Vision und Ziele

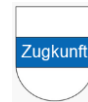
Ziele und Nutzen einer ausgelagerten Betriebsorganisation



- **Langfristige** strategische und nachhaltige **Ausrichtung** der ICT-Dienstleistungserbringung
- Sicherstellung der **Unabhängigkeit** und Neutralität für die zahlreichen **Anspruchsgruppen**
- Einbezug und **Beteiligung der Stakeholder** in Ausrichtung und Steuerung der ICT-Dienstleistungserbringung
- Sicherstellung der **Gewährleistung** und klare Regelung der **Haftung**
- Harmonisierung und **Standardisierung** von **Dienstleistungskatalog** und **Servicequalität**
- Generierung von Synergien, **Skaleneffekten** und **Kostenvorteilen** für alle Involvierten
- Steigerung der **Attraktivität als Arbeitgeber** zur Gewinnung der notwendigen ICT-Profile
- Optimierung der **Dienstleistungsqualität** durch adäquate Grösse und Möglichkeit zum Aufbau von Spezial Know-how
- Skalierbarkeit der Organisation und **Flexibilität** in der finanziellen und operativen Steuerung
- Sicherung einer etappierten, möglichst reibungslosen von allen Anspruchsgruppen getragenen **Lösungsumsetzung**

4. Quervergleich in der Schweiz

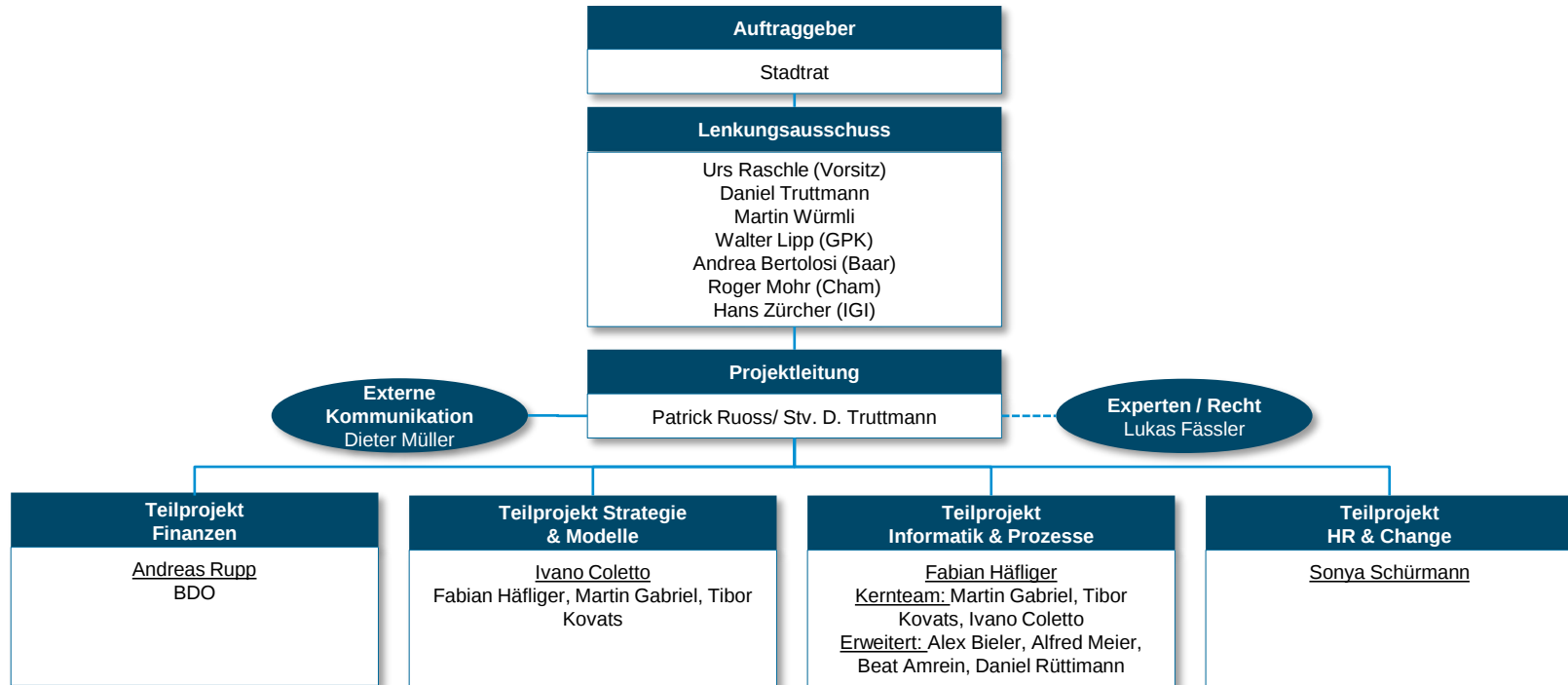
Übersicht ausgelagerter Betriebsorganisationen



Unternehmen	Abraxas	ILZ OW / NW	AR Informatik	Gict.ch	ITSH
Gründung	1998	2001	2013	2014	1972 / 2023
Rechtsform	Aktiengesellschaft	Öffentlich-rechtliche Anstalt	Aktiengesellschaft	Verband	Öffentlich-rechtliche Anstalt
Eigentümer / Mitglieder	• 7 Kantone (ZH, AI, SG, GR, TG, GL)	• 50% Kanton NW • 50% Kanton OW	• Kanton & Gemeinden Appenzell AR	• Gemeinden, weitere öffentlich-rechtliche Institutionen	• Kanton Schaffhausen
Dienstleistungen (Auszug)	• Betrieb IT-Infrastruktur • SW-Entwicklung • SW-Lösungen und Fachapplikationen • Beratung / Support	• Betrieb IT-Infrastruktur • Betrieb Fachanwendungen • Beratung / Support • IT-Sicherheit	• Betrieb IT-Infrastruktur • SW-Entwicklung • Anwendungsbetrieb • Beratung / Support • Cyber-Sicherheit	• Betrieb IT-Infrastruktur • Betrieb Fachanwendungen • Beratung / Support • Einkaufsverband	• Betrieb IT-Infrastruktur • SW-Entwicklung • Anwendungsbetrieb • Beratung / Support • IT-Sicherheit
Kunden	• 44% Kantonale Verwaltungen • 25% Städte und Gemeinden	• Kantonale Verwaltungen OW / NW • 18 Gemeinden	• Kanton AR • 20 Gemeinden AR • Spitäler / Schulen • Weitere	• 22 Gemeinden • 5 Schulen • 5 Betagtenzentren	• Kanton SH • Stadt SH • 22 Gemeinden
Kennzahlen / Bemerkungen	• ~ 1000 Mitarbeiter • 207 Mio. Umsatz • MWST-pflichtig	• ~ 50 Mitarbeiter • 15.1 Mio. Umsatz • Gemeinden sind nicht Miteigentümer	• ~ 80 Mitarbeiter • 19.5 Mio. Umsatz	• 32 Mitarbeiter • 7.2 Mio. Umsatz	• ~70 Mitarbeiter • Überführung in öffentlich-rechtliche Anstalt per 2024

5. Übersicht Projekt «Zukunft»

Projektstruktur

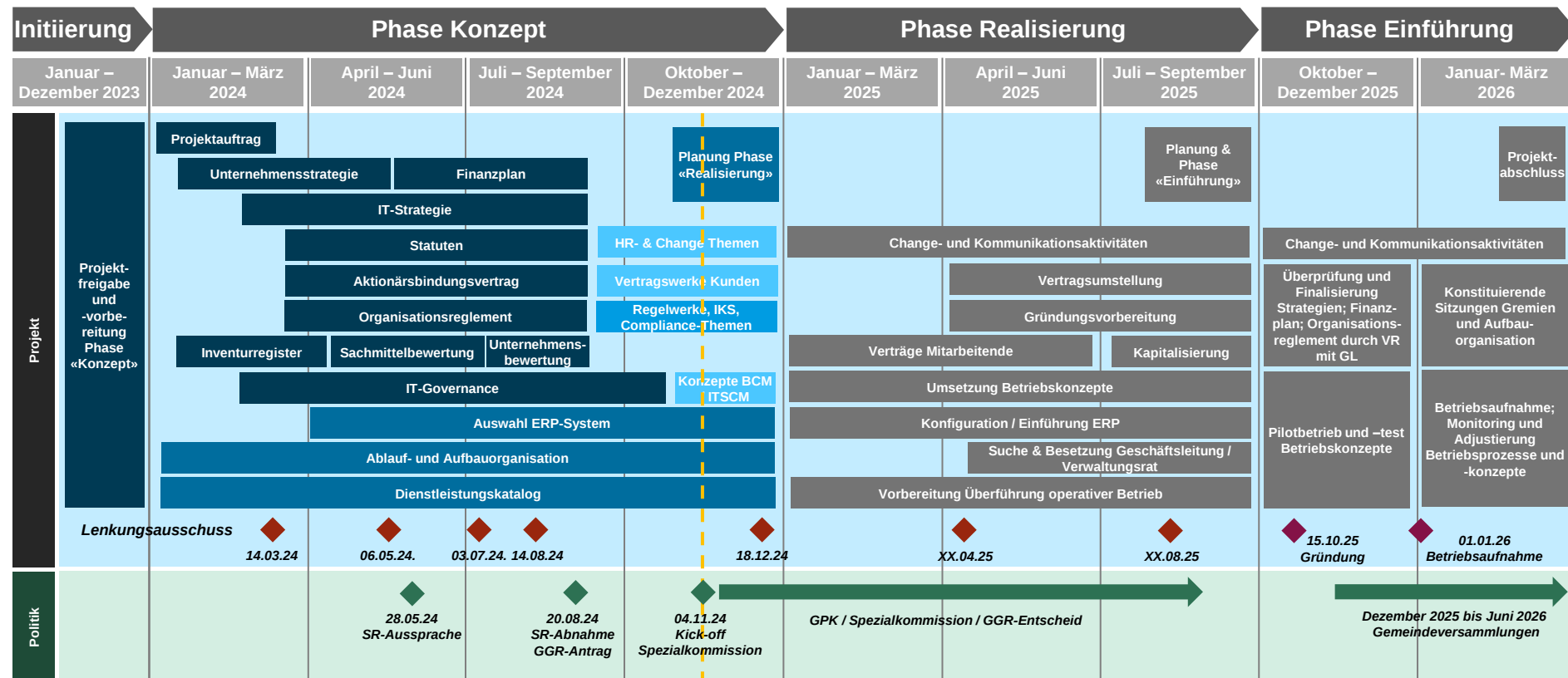


5. Übersicht Projekt «Zugkunft»

Übersicht Projektaktivitäten und -ergebnisse

Bearbeitungsstatus Unterlagen	
Fertig(100%)	
In Finalisierung (80-99%)	
In Arbeit (50-80%)	
Gestartet (<50%)	
Geplant (0%)	

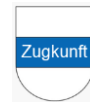




Heute

6. Status Gemeinden

Aktuelle Übersicht Absichtserklärungen / Migrationsplanung



Gemeinde	Status Absichtserklärung	Präferierte Teilnahme-Option	Aktueller Status / Planung Migration
Baar	Signiert	Beteiligung	✓ Voll migriert
Cham	Signiert	Beteiligung	✓ Voll migriert
Hünenberg	Signiert	Beteiligung	• Volle Migration in 2028 geplant • Abstimmung mit Gemeinderat noch ausstehend
Menzingen	Gemeinderatsbrief mit Wunsch Migration 2026	Beteiligung	• Migration in 2026 (Verwaltung) und 2027 (Schulen) geplant
Neuheim	Signiert	Dienstleistungsbezug	✓ Migration Verwaltung • Migration Schulen auf 2027 geplant • Abstimmung mit Gemeinderat noch ausstehend
Oberägeri	Signiert	Beteiligung	• Volle Migration in 2027 geplant • Abstimmung mit Gemeinderat noch ausstehend
Risch	Gemeinderatsbrief mit Wunsch Migration 2026	Beteiligung	• Volle Migration in 2026 geplant
Steinhausen	Signiert	Beteiligung	✓ Voll migriert
Unterägeri	Signiert	Beteiligung	• Offen
Walchwil	Signiert	Beteiligung	✓ Voll migriert
Zug	Signiert	Beteiligung	✓ Dienstleistungserbringer

7. Eckpunkte der ausgelagerten Betriebsorganisation

Zusammenfassende Eckpunkte



Kapitalisierung:

Initial 4.8 Mio. Franken Aktienkapital. Einbringung von Sacheinlage in der Höhe von 1.3 Mio. durch Stadt Zug.



Eigentumsstrukturen:

Beteiligung Gemeinden als Aktionäre oder reine Dienstleistungsbezüger. Beteiligung maximal in Höhe des Bevölkerungsanteils.



Verwaltungsrat:

Fünf Verwaltungsräte auf drei Jahre gewählt; davon einer nominiert durch die Gemeindepräsidentenkonferenz. Mindestens ein Security- und Compliance-Ausschuss.



Generalversammlung & Revisionsstelle:

Jährliche Generalversammlung mit Entscheidungsmöglichkeit der Aktionäre für wesentliche strategische Fragen. Unabhängige Revisionsstelle auf drei Jahre gewählt.



Mitsprachemöglichkeit für Aktionärs-Gemeinden:

Im Rahmen der GV sowie der Strategieboards Verwaltung bzw. Bildung mit Vertretung der 2 grössten Gemeinden plus 2 weitere Gemeinden.



Finanzplanung:

Keine primäre Gewinnorientierung. Preisdifferenzierung für reine DL-Bezüger. Rückführung allfälliger Reserven über Preisvorteile oder Dividende.



Strategische Ausrichtung:

Primärer Fokus auf Integration Zuger Gemeinden. Prüfung von Zusammenarbeit mit dem Kanton erst nach erfolgreicher Migration aller Gemeinden.



Dienstleistungsmodell & Katalog:

Harmonisierter Servicekatalog mit Paketen für Standard-User & Optionen Individualisierung. Stärkerer Fokus auf Mietmodelle.



Governance:

Gremien für Strategieentwicklung (Strategieboards), Projektportfoliomanagement, IT-Architektur und Standards sowie Security und Compliance.



Mitarbeitende & Personalreglement:

Überführung bestehender Anstellungsbedingungen, Personalreglemente sowie PK-Lösung.

7. Eckpunkte der ausgelagerten Betriebsorganisation

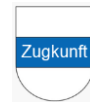
7a Mitsprache und -entscheidungsgremien



Gremium	Aufgabengebiete (Auszug)	Vertretungen und Entscheidungsprozess
Generalversammlung	• Festsetzung und Änderung der Statuten • Wahl Mitglieder Verwaltungsrat und Revisionsstelle • Genehmigung Lagebericht, Jahresrechnung und Gewinnverwendung, insb. Festsetzung der Dividende • Aufnahme neuer Aktionäre • Kapitalerhöhungen • Integration andere Organisationseinheit, z.B. AIO	• Alle Aktionäre mit ihrem Stimmrechtsanteil (max. prozentual gemäss Einwohnerzahl) • Mehrheitsentscheid oder 2/3 Entscheid
Strategieboard Verwaltungs- organisation	• Überprüfung Strategie-Parameter und –Ausrichtung • Monitoring Trends und Auswirkung auf Strategie • Erarbeiten Vorschläge zur Strategieüberarbeitung • Revision Dienstleistungskatalog und Aufnahme neuer Dienstleistungen für die Verwaltungsorganisation	• Vier Vertretungen aus dem Aktionariat: Zug, Baar, zwei weitere Gemeinden • Drei Vertretungen aus der IT AG, • Ein Verwaltungsrat • Wahl an GV auf 3 Jahre
Strategieboard Bildungs- organisation	• Überprüfung Strategie-Parameter und –Ausrichtung • Monitoring Trends und Auswirkung auf Strategie • Erarbeiten Vorschläge zur Strategieüberarbeitung • Revision Dienstleistungskatalog und Aufnahme neuer Dienstleistungen für die Bildungsorganisation	• Vier Vertretungen aus dem Aktionariat: Zug, Baar, zwei weitere Gemeinden • Drei Vertretungen aus der IT AG, • Ein Verwaltungsrat • Wahl an GV auf 3 Jahre

7. Eckpunkte der ausgelagerten Betriebsorganisation

7b Statuten



Die Kernpunkte der Statuten umfassen:

- 4.8 Mio. Aktienkapital, eingeteilt in 4800 Namenaktien zu 1000.- CHF
- Finanzierung exklusiv durch Eigenmittel (Sachmittel x 4 = Eigenmittel)
- Aktionäre sind ausschliesslich Zuger Gemeinden gemäss ihren Einwohnerzahlen
- Mit 2/3 Mehrheit müssen u.a. folgende strategische Entscheide gefällt werden:
 - Kapitalerhöhung
 - Sitzverlegung
 - Auflösung oder Fusion der Gesellschaft
 - Aufnahme weiterer öffentlich-rechtlicher Körperschaften als Aktionäre
 - Ausweitung der Serviceerbringung auf öffentliche Institutionen in- und ausserhalb des Kantons

Gemäss Position des Stadtrats verzichtet die Stadt Zug vorübergehend auf die Ausübung ihrer Stimmrechte für die Aktienanteile, welche ihre anteilige Einwohnerzahl übersteigt

7. Eckpunkte der ausgelagerten Betriebsorganisation

7c Aktionärbindungsvertrag



Der Aktionärbindungsvertrag bezweckt:

- Veräußerungsverbot der Aktien der Gesellschafter
- Rückgabepflicht der Aktien an die Gesellschaft bei einem Austritt
- Treuepflicht und Konkurrenzverbot
- Regelungsvorgehen bei allfälligen Streitigkeiten

7. Eckpunkte der ausgelagerten Betriebsorganisation

7d Unternehmensstrategie



Vision

**Exzellente und innovative digitale Service-
Erbringung für die Verwaltung & Schulen**

Mission

Wir übernehmen eine Vorreiterrolle in der Erbringung von ICT-Dienstleistungen für unsere Eigentümer und Kunden. Der Fokus liegt auf hervorragender Serviceerbringung, hoher Kundenorientierung, innovativen Technologien und der Erzielung von Mehrwert. Die Stadt und die Gemeinden entscheiden als Eigentümer über unsere strategische Ausrichtung.

Kernkompetenz

Wir agieren im direkten Dienst und Auftrag unserer Eigentümer und sind Experten für IT-Services für den Public Sektor.

**Strategische
Eckpfeiler**

Operative Exzellenz	Kunden- Service-, & Mitarbeiterorientierung	Standardisierung & Mehrwert
• Hoher Innovationsgrad in Richtung «digital first / digital only» • Höchste Verfügbarkeit Infrastruktur & Applikationen • Compliance mit Datenschutz/-sicherheit • Hohe Expertise in Cyber Sicherheit • Agile Umsetzung mit adaptiven Projekt-Mgmt.	• Hohe Lösungsorientierung & partnerschaftliches Verhältnis zu Kunden • Exzellente, jederzeitige Serviceorientierung • Aktive Begleitung & Befähigung der Kunden • Mitsprache & Einbezug in Entscheidungen • Unterstützung bei digitaler Transformation • Mitarbeitende als Basis für Erfolg	• Fokussierung Aktivitäten in Einkauf und Betrieb der Services • Standardisierung des Leistungskatalogs («eine Lösung pro Geschäftsbereich») • Hohe Transparenz über Kosten, Qualität und geschaffenen Mehrwert • Konsistente Nutzung von Synergievorteilen

Kontinuierliche Analyse & Anpassung an Marktentwicklungen und -konditionen

Werte

Offenheit & Respekt	Verbindlichkeit	Kommunikation & Feedback	Fokus	Mut
---------------------	-----------------	--------------------------	-------	-----

Prämissen

Die Eigentümer verpflichten sich zur Abnahme der definierten Serviceleistungen	Der Fokus liegt während der Aufbau- und Stabilisierungsphase auf der bestehenden Kundschaft	Die Dienstleistungen werden ausschließlich für öffentlich-rechtliche Kunden erbracht	Kunden, welche nicht Eigentümer sind müssen im Minimum die Basisdienstleistungen beziehen
--	---	--	---

7. Eckpunkte der ausgelagerten Betriebsorganisation

7e IT-Strategie

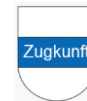


Die Kernpunkte der IT-Strategie beinhalten, u.a.:

- Ausrichtung: Die ITS Zug ist eine Integratorin von Standard-Lösungen, die am Markt beschafft werden. Sie macht keine Software-Entwicklung, sondern fokussiert ihre Expertise in den Bereichen Projektmanagement, Beschaffungswesen, Integration, Rollout und Betrieb von IT-Lösungen.
- Governance: Themen-Steuerung durch eine dedizierte Gremienstruktur
- Infrastruktur: Etablierte Lösungen, redundante Auslegung, state-of-the-art Komponenten
- Anwendungen: Keine Eigenentwicklungen. Grundsatz „eine Lösung für einen Fachbereich“
- Innovationen: Führende Rolle in ausgewählten Themenbereichen
- Service Management: Definiert, messbare und rapportierte Servicequalität gemäss vereinbarten SLA sowie Förderung der Kostentransparenz

7. Eckpunkte der ausgelagerten Betriebsorganisation

7f Finanzplan 2026 – 2028*



Annahmen

2025 - Gründungsannahmen

- Gründung in Q4 2025
- Aktienkapitalausstattung: 4.8 Mio.
- Sacheinlage Stadt Zug: 1.31 Mio.
- Keine Fremdkapitalaufnahme
- Aufbau CISO; Finanzfunktion
- Befreiung Steuerpflicht
- Abschreibungszyklus: 4 bzw. 6 Jahre
- Löhne gemäss Swiss ICT-Tabelle
- Entscheidungskompetenz für Salärstruktur und –entwicklung bei VR

2026

- Integration Risch & Menzingen
- Zubau nach Personalplanung (2.5 FTE)
- Integration IGI
- Ersatzinvestitionen: 106T CHF

2027

- Integration Oberägeri
- Zubau nach Personalplanung (2.7 FTE)
- Ersatzinvestitionen: 492T CHF

2028

- Integration Hünenberg
- Zubau nach Personalplanung (2.0 FTE)
- Ersatzinvestitionen: 543T CHF

Finanzplan 2026 – 2028*

Erfolgsrechnung

	2026	2027	2028
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen, Materialverkäufen			
Dienstleistungen Produktpakete / Arbeitsplätze	4'722'250	5'443'995	6'190'340
Dienstleistungen Applikationen	874'726	892'221	909'715
Dienstleistungen Projekte und Consulting	975'000	1'224'000	1'092'000
Dienstleistungen Integrationsprojekte	160'000	122'400	124'800
Dienstleistungen neue Produkte	188'000	204'000	228'800
Dienstleistungen eGovernment	337'500	367'200	395'200
Weitere Kern-Dienstleistungen	134'496	153'816	173'680
Integration IGI	180'000	183'600	187'200
Ertrag aus Materialverkäufen	19'200	19'584	20'592
Total Erträge	7'591'172	8'610'816	9'322'327
Aufwände			
Betriebsaufwand (Rechenzentrum; Energie; Lizenzen; Fahrzeuge; Material)	1'166'407	1'132'699	1'162'583
Personalaufwand (Salär; Spesen; VR; Ausbildung)	5'404'679	6'123'821	6'882'865
Verwaltungsaufwand (Büro; Arbeitsplätze; HR; Telefonie; etc.)	404'400	412'488	420'576
Aufwände für IGI; Dienstleistungen Dritte und Projekte	248'000	360'060	247'520
Total Aufwände	7'223'486	8'029'068	8'713'544
Operatives Betriebsergebnis (EBITDA)	367'686	581'748	608'783
Abschreibungen bestehende Infrastruktur	261'780	232'114	274'215
Erstabschreibung Ersatzinvestitionen	19'333	105'810	227'030
Rückstellung für Ersatzinvestitionen	100'000	200'000	100'000
Ertrag aus Finanzanlagen	18'000	18'360	18'720
Reinergebnis vor Steuern und Gewinnverwendung	4'573	62'183	26'259

Bilanz - Aktiven

	Gründungsbilanz			
	01.01.2026	2026	2027	2028
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	3'491'102	2'080'066	2'028'967	1'381'822
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		380'459	345'167	373'642
Vorräte Klein-, Ersatz-, Verbrauchsmaterial (technisch)		6'000	7'344	8'736
Aktive Rechnungsabgrenzung		1'268'195	1'438'196	1'556'841
Total Umlaufvermögen	3'491'102	3'734'720	3'819'673	3'321'041
Anlagevermögen				
Finanzanlagen; Wertschriften		1'000'000	1'000'000	1'000'000
Mobile Sachanlagen (Büromöbel; PC-Infrastruktur; Fahrzeuge)	133'936	107'149	125'361	93'574
Immobilien Sachanlagen (Rechenzentren; Infrastruktur)	1'174'962	1'026'636	1'212'139	1'953'242
Total Anlagevermögen	1'308'898	2'133'785	2'337'500	3'046'816
Total Aktiven	4'800'000	5'868'505	6'157'174	6'367'857

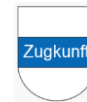
Bilanz - Passiven

	Gründungsbilanz			
	01.01.2026	2026	2027	2028
Fremdkapital kurzfristig				
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		361'474	321'216	348'597
Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen		602'457	669'201	726'245
Total Fremdkapital kurzfristig		963'931	990'417	1'074'842
Fremdkapital langfristig				
Rückstellungen für Ersatzinvestitionen		100'000	300'000	400'000
Total Fremdkapital langfristig		100'000	300'000	400'000
Eigenkapital				
Aktienkapital	4'800'000	4'800'000	4'800'000	4'800'000
Gewinn-/Verlustvortrag			4'573	66'757
Bilanzgewinn/-verlust		4'573	62'183	26'259
Total Eigenkapital	4'800'000	4'804'573	4'866'757	4'893'016
Total Passiven	4'800'000	5'868'505	6'157'174	6'367'857

* Es handelt sich hierbei um eine Erstplanung. Überarbeitung und Finalisierung in Abstimmung mit u.a. Dienstleistungskatalog, Sachmittelbewertung, Investitionsplanung, Budgetierung sowie Preismodell und Verträge auf Ende erstes Halbjahr 2025.

7. Eckpunkte der ausgelagerten Betriebsorganisation

7f Finanzplan – Preisdifferenzierung und Amortisation



Bemerkungen

- Es gibt gemäss Strategie eine Preisdifferenzierung zwischen Aktionären (Eigentümern) und reinen Dienstleistungsbezügern
- Die Preisdifferenzierung hat zwei Ziele:
 - Mehrwert für die Aktionäre
 - Anreizmechanismus zur Beteiligung an der IT AG
- Die Preisdifferenzierung wird voraussichtlich 10% betragen
- Die Amortisationszeit für das Aktienpaket beträgt damit 5.4 Jahre
- Die Mehrerträge aus der Preisdifferenzierung werden primär für zukünftige Preissenkungen und sekundär für Dividendenauszahlungen verwendet

Exemplarische Aufwand- und Amortisationsberechnungen für drei Gemeinden

<i>Grundparameter</i>	Cham	Steinhausen	Walchwil
Einwohner	17,866	10,337	4,005
Aktienanteil (in %)	13.5%	7.8%	3.0%
Kosten Aktienpaket (in CHF)	647,001	374,345	145,038
IT-Aufwand (in CHF) als Eigentümer			
Schnitt 2026-2028 ohne Preiszuschlag	1,193,611	690,605	267,570
IT-Aufwand als DL-Bezüger (in CHF)			
Mit 10% Preiszuschlag	1,312,972	759,666	294,327
Amortisationszeit Kosten Aktienpaket (in Jahren)			
Mit 10% Preiszuschlag	5.4	5.4	5.4

9. Fragen und Antworten

